

Hiroshima-Erklärung 2005 des Pugwash Councils

55. Pugwash Konferenz „60 Jahre danach: Hiroshima und Nagasaki“

27. Juli 2005, Hiroshima, Japan

Am 60. Jahrestag der nuklearen Verwüstung von Hiroshima und Nagasaki fordern wir führende Politiker, Wissenschaftler und Bürger dieser Welt auf, die gefährliche Gleichgültigkeit gegenüber der allgegenwärtigen Gefahr, die von Nuklearwaffen für die gesamte internationale Gemeinschaft ausgeht, zu überwinden.

Das Jahrzehnt seit 1995, als Pugwash sich das letzte Mal in Hiroshima traf, waren Jahre verpasster Gelegenheiten und markierten eine deutliche Verschlechterung der globalen Sicherheitslage, nicht zuletzt wegen der nuklearen Bedrohung. In dieser Zeit haben weitere Staaten Nuklearwaffen erworben, es gab wenig fassbaren Fortschritt bei der nuklearen Abrüstung, neue Nuklearwaffen wurden vorgeschlagen und militärische Doktrinen wurden so überarbeitet, dass sie Nuklearwaffen eine größere Rolle für einen möglichen Einsatz zuschreiben.

Wir rufen alle Staaten auf, Ihre Verpflichtungen aus dem Nuklearen Nichtverbreitungsvertrag zu achten, den „Umfassenden Kernteststoppvertrag“ zu ratifizieren und einen „Vertrag zur Beendigung der Produktion spaltbaren Materials“ als wichtige kurzfristige Schritte zur Minderung der nuklearen Bedrohung abzuschließen. Darüber hinaus drängen wir die Kernwaffenstaaten zu erkennen, dass der Sicherheit eines jeden Staats am besten durch den Abschluss einer „Nuklearwaffen-Konvention“ gedient ist, die den Besitz solcher Waffen verbietet.

Nuklearwaffen müssen als illegal und unmoralisch deklariert werden. Es müssen Schritte unternommen werden, um die gefährliche Betonung der Rolle von Nuklearwaffen in militärischen Doktrinen zu entwerten und die Anzahl von strategischen und taktischen Nuklearwaffen deutlich zu reduzieren. Der nächste Schritt ist ein Verbot und die Eliminierung dieser Waffen.

Die Gefahren liegen auf der Hand. Eine nukleare Konfrontation könnte im Falle eines größeren regionalen Konflikts außer Kontrolle geraten. Zum Schutz vor dem Einsatz eines nuklearen Sprengkörpers durch Terroristen ist zudem weit mehr für die Kontrolle und Vernichtung von überschüssigem, nuklearem Spaltmaterial zu tun, um einen katastrophalen Anschlag zu verhindern. Pugwash hat konkrete Schritte vorgeschlagen, wie verhindert wird, dass hoch-angereichertes Uran in die Hände von Terroristen fallen kann. Wir fordern alle Regierungen auf, nach diesen Empfehlungen zu handeln, und zwar schnell.

Mitglieder des Pugwash Councils, die sich nur wenige Schritte von „Ground Zero“ der Atombombenexplosion in Hiroshima entfernt trafen, drängen unsere Fach-Kollegen und Mitbürger, sich mit der Bedrohung des Einsatzes von Nuklearwaffen, der jederzeit an einem beliebigen Ort ohne Vorwarnung stattfinden kann, auseinander zu setzen. Unsere Botschaft an die politischen Vertreter und Regierungschefs ist einfach, aber deutlich: So lange Nuklearwaffen existieren, werden sie eines Tages auch eingesetzt.

Nur durch ein Handeln im Geiste des 1955 veröffentlichten Russell-Einstein-Manifestes - „Wir appellieren als Menschen an Menschen: erinnert Euch Eurer Menschlichkeit, und vergesst den Rest“ - kann eine nukleare Katastrophe abgewendet werden. Was in Hiroshima und Nagasaki geschah, darf nie wieder passieren!